

Presseföyer | Dienstag, 17. März 2015

Wegweisend im Radverkehr: Radwegbeschilderung und überdachte Fahrradabstellanlagen auf Schiene



mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Johannes Rauch

(Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag durchgehend von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Radwegbeschilderung und überdachte Fahrradabstellanlagen auf Schiene gebracht

Nirgends in Österreich sind die Menschen so fahrradbegeistert wie in Vorarlberg. Dem trägt die Landesregierung in ihrem Arbeitsprogramm Rechnung – insbesondere durch einen forcierten Radwegeausbau und die deutliche Aufstockung der Budgetmittel für den Radverkehr insgesamt. Aktuell hat die Landesregierung weitere Mittel für eine landesweit einheitliche und durchgängige Radwegbeschilderung sowie überdachte Fahrradabstellanlagen frei gegeben, informieren Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch.

Für den Radverkehr sind heuer 3,5 Millionen Euro budgetiert – eine Million mehr als im Jahr 2014. Das Land Vorarlberg setzt stark auf den Ausbau des Umweltverbundes – zu Fuß gehen, öffentlicher Personenverkehr und Radverkehr. "Unser Ziel ist es, die Qualität des Angebotes für den Radverkehr weiter zu verbessern und damit das Fahrrad als Verkehrsmittel im Alltag noch attraktiver zu machen", sagt Landeshauptmann Wallner. In Vorarlberg werden schon jetzt 15 Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, mehr als in jedem anderen österreichischen Land. "Diesen Anteil wollen wir in den nächsten Jahren auf 20 Prozent steigern", erinnert Rauch an die Ziele der Vorarlberger Radverkehrsstrategie – und verweist auf weitere positive Effekte: "Ein verstärktes Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad reduziert nicht nur Belastungen für Umwelt und Anrainer, sondern spart auch Kosten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Gesundheit und Fitness". So zeigt eine Studie der britischen Initiative "Get Britain Cycling", dass jeder in die Förderung des Radverkehrs gesteckte Euro einen ökonomischen Nutzen von 5,5 Euro (vor allem Gesundheitsnutzen) erbringt, informiert Landesrat Rauch.

Radverkehrsbeschilderung

Über 800 Kilometer fahrradtauglicher Wege für den täglichen Verkehr schaffen in Vorarlberg attraktive Routen. Ziel der Radverkehrsstrategie des Landes Vorarlberg "Frischer Wind" ist die Steigerung des Radverkehrsanteils - "und damit verbunden die Etablierung des Fahrrads als Alltags-Verkehrsmittel", betont der Landeshauptmann. Die Radverkehrsstrategie sieht zur Erreichung dieses Zieles verschiedene Maßnahmen vor. Die Entwicklung und Umsetzung einer landesweit einheitlichen Radverkehrsbeschilderung ist eine davon. Sie baut auf dem Netz der Landesradrouten auf und soll vor allem für Ortsunkundige die sichersten und attraktivsten Verbindungen zwischen Gemeinden und wichtigen Ortsteilen weisen und in der Natur auffindbar machen. Dazu werden auf einem Netz von rund 450 Kilometer insgesamt 120 Übersichtstafeln, sogenannte Infopunkte, als Bestandteil der landesweit einheitlichen Radverkehrsbeschilderung installiert. Die Detailplanung sowie die Standortprüfungen mit den verantwortlichen Straßenerhaltern sind abgeschlossen.

Neben den Infopunkten werden im Zuge der Radroutenbeschilderung auch einheitliche Wegweiser an rund 1.600 Standorten installiert. Bereits montiert sind Wegweiser von

Hohenweiler bis Feldkirch. In Bearbeitung befinden sich der Bregenzerwald, der Walgau, das Montafon und das Klostertal. Die Montage erfolgt nach Maßgabe der Kapazitäten und der Witterung.



Bild: Landesweit einheitliche Radwegbeschilderung

Eine weitere Orientierungshilfe für Radfahrerinnen und Radfahrer bietet das Fahrrad-Navi: Einfach die – kostenlose - App "BikeNatureGuide" aufs Smartphone laden, "Vorarlberg" als Region auswählen und losradeln. Wer unkompliziert von zu Hause aus planen möchte, findet den online Routenplaner unter www.radplaner.vmobil.at

Enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Die Radverkehrsbeschilderung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden entwickelt. Sie ist als Zielwegweisung aufgebaut und besteht aus Haupt- und Zwischenwegweisern sowie aus Infopunkten. Bei diesen handelt es sich um Übersichtstafeln, die einen idealen Einstieg in das Wegweisungssystem bieten. Sie werden an Ausgangs- und Endpunkten von Routen, Bahnhöfen, Grenzpunkten, bedeutenden Zielen und Knotenpunkten im Netz mit hoher Informationsdichte angebracht. Die Kosten für die erstmalige Anschaffung der Infopunkte werden auf rund 230.000 Euro geschätzt. Sie werden, so wie bei den Haupt- und Zwischenwegweisern auch – als "Erstausrüstung" im Sinne der Radverkehrsstrategie vom Land Vorarlberg getragen. Die Beschaffung erfolgt über den Ökobeschaffungsservice des Vorarlberger Umweltverbandes.

Neue Förderrichtlinien zur Nachrüstung mit überdachten Fahrradabstellanlagen

Erfahrungen zeigen, dass attraktive Fahrradabstellanlagen wichtig für die Fahrradnutzung im Alltag sind. Jede Fahrt mit dem Fahrrad sollte bei einem attraktiven Abstellplatz nahe am Ausgangspunkt beginnen und an einem attraktiven Stellplatz am Ziel enden. Seit Juni 2013 ist deshalb die Schaffung von Fahrradabstellanlagen in der Stellplatzverordnung des Landes Vorarlberg verankert. Bei älteren Gebäuden fehlen Fahrradabstellplätze aber oft oder sind oft unattraktiv (Kellerräume, nicht überdacht, weit entfernt vom Eingang...).

Der Bund fördert deshalb die Schaffung von Abstellanlagen bei Gebäuden im Rahmen der klimaaktiv mobil Förderungsoffensive "Sanierung Fahrradparken": Gefördert werden Investitionen zur Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen, die außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums (Straßengrundstück gemäß Grundstückskataster) errichtet werden. Maximal können Abstellplätze für bis zu 100 Fahrräder gefördert werden. Einreichen können alle Betriebe, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie Vereine, konfessionelle Einrichtungen und öffentliche Gebietskörperschaften. Einreichungen sind bis Ende 2016 möglich.

Gefördert werden insbesondere

- die Anschaffung von überdachten und versperrbaren bzw. am Fahrradrahmen sicherbaren Radabstellanlagen mit Abstellplätzen für bis zu 100 Fahrräder bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2000 errichtet wurden
- die Errichtung von E-Ladestationen in Verbindung mit Radabstellanlagen.
- die Sanierung bestehender Radabstellanlagen, wenn dadurch eine Qualitätsverbesserung erzielt wird.

Der Bund fördert die Fahrradabstellanlagen mit 200 Euro pro Abstellplatz (bzw. 400 Euro pro Abstellplatz mit E-Ladestation).

"Top-Up": Land Vorarlberg legt eins drauf

Die Nachrüstung mit attraktiven Fahrradabstellplätzen soll zusätzlich forciert werden. "Wir legen eins drauf", so Wallner und Rauch. Die zusätzliche Förderung aus Landesmitteln soll 100 Euro pro Abstellplatz betragen, ist aber mit 30 Prozent der förderungsfähigen Kosten begrenzt. Die Landesförderung tritt mit 1. April 2015 in Kraft und soll vorerst analog zur Bundesförderung bis zum 31. Dezember 2016 begrenzt werden.

Die Förderung soll bei Gemeinden, Betrieben und Wohnbaugesellschaften aktiv beworben werden. "Wir rechnen mit etwa 1400 zusätzlichen Fahrradabstellplätzen in den Jahren 2015 und 2016", rechnet Landesrat Rauch vor. Das Fördervolumen beläuft sich damit auf rund 140.000 Euro.